

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Vorstellung heranpirschte, konnte die völlige Unversehrtheit des Drahtverhaues feststellen. Patrouillen versuchten vergeblich, mit den kleinen Drahtscheren den starken Draht zu durchschneiden, wozu nur die großen italienischen Drahtscheren taugten. Der wachsame Feind, der die Absicht sofort merkte, setzte alle Maschinengewehre und Gewehre ins Feuer.

Bei der Unternehmung betätigte sich eine von Zgf. Felix Schaubach geführte Patrouille der 15. Komp., die wichtige Aufklärung über die feindliche Vorstellung brachte. Die Patrouille hatte auch Sprengröhren in feindliche Drahthindernisse ausgelegt und war nach einem kurzen Handgranatenkonzerte zurückgekehrt. Zgf. Schaubach, dann Inf. tit. Gft. Lorenz Steinberger und Inf. Josef Pfeffer wurden mit der silb. EM. 2. Kl. belohnt. Dieselbe Auszeichnung erhielten noch: Korp. tit. Zgf. Leopold Ziegerhofer der Regimentspionierabteilung, der bei Legen von Sprengröhren durch eine feindliche Mine schwer verwundet wurde; schließlich von der 15. Komp. Inf. Johann Edelbacher des LZK. 26 und Inf. Johann Schmickl, beide harrten während des nachmittägigen Trommelfeuers als Horchposten aus. Edelbacher fiel, Schmickl erhielt eine schwere Verwundung.

Der ganze Aufwand war fehl am Orte; er hatte das Überraschungsmoment, die Grundlage für derlei Aktionen kleineren Umfanges, von allem Anbeginne an ausgeschaltet. Auch lernte man wieder daraus, daß für Breschierungen des Drahtverhaues durch Artillerie nur bei Anwendung von Massenseuer Aussicht besteht.

Die Notwendigkeit der Kavernierung der Infanteriegeschütze und Maschinengewehre und des Baues granatsicherer Beobachtungsstände trat offensichtlich in Erscheinung. Man ging auch an die Ausführung dieses unbedingt nötigen Schutzes dieser Kampfmittel und ihrer Bedienung. So wurde im Forno-Nordgipfel die Anlage kavernierter Maschinengewehr- und Beobachtungsstände, dann einer Infanteriegeschützkaferne unterhalb der Einsattelung zwischen den beiden Gipfeln in Angriff genommen. Auch in den Abschnitten des I. und II. Baons. wurden Pläne ausgearbeitet, um bis zum Frühjahrsanfang über fertige Bollwerke zu verfügen, die für die gesamte Regimentsfront eine beträchtliche Erhöhung der Abwehrkraft bedeuten sollten.

8. 11. Ein nicht unbedeutendes Ereignis brachte der 8. November: die Erzherzog-Karl-Straße wurde erstmalig mit Autos befahren. Nach unendlichen Mühen war das Werk geschaffen: die erste Lebensader der Front im Hochlandskarste.

Schon arbeiteten mit Hochdruck 27er-Pioniere an einem Straßenflügel, der bis zum Standorte des Regimentskommandos führte und eine wertvolle Ergänzung bildete: die „27er-Straße“.

9. 11. An diesem Tage wurde die 3./XXIII. MaKomp., Lt. i. d. R. Matejka, aufgeteilt. Der 9. November entführte dem Regimente einen hervorragenden Berufs-offizier, Sptm. Kratochwill. Er sollte nicht mehr zum Regimente zurückkehren. Seit Kriegsbeginn hatte sich dieser schneidige, energiegeladene Offizier als vorbildlicher Bataillonsadjutant und Bataillonskommandant in der ersten schwersten Kriegszeit, später als MGAKommandant, schließlich seit 30. August 1915 als Regimentstrainkommandant bewährt. Auch als solcher zeigte er sich als der Mann, der unter widrigsten Verhältnissen alles schaffte. Nicht weniger als dreimal mußte der ganze Train umgestellt, neu formiert werden (Kärntner Front, Isonzofront, Südtirol), eine Kraftleistung sondergleichen, die nur voll einzuschätzen weiß, wer hierin Einblick hatte, ein Werk, das für die Schlagkraft des Regimentes von entscheidender